

165 Millionen Euro für Asylkoloss: Berliner Unterkunft sorgt für Aufregung!

Berlin plant eine Asylunterkunft für 1.500 Migranten in Kreuzberg, kosten 165 Millionen Euro, mit jährlichen Belastungen von über 1 Milliarde Euro.



Nachrichten AG

Berlin-Kreuzberg, Deutschland - Berlin plant den Bau einer neuen Asylunterkunft für 165 Millionen Euro, die ab 2026 Platz für bis zu 1.500 Migranten bieten soll. Der dafür vorgesehene Standort ist ein leerstehender Bürokomplex in Berlin-Kreuzberg, der sich über 33.000 Quadratmeter erstreckt. Diese kostspielige Investition ist Teil der Bemühungen, der anhaltenden Migration nach Deutschland gerecht zu werden. Bereits jetzt belaufen sich die jährlichen Kosten für die Unterbringung von Asylbewerbern in Berlin auf eine Milliarde Euro, was auf die hohe Nachfrage an Unterkünften zurückzuführen ist. Laut **exxpress.at** wurde der Mietvertrag für die neue Unterkunft bereits vom Berliner Abgeordnetenhaus genehmigt.

Die Mietkosten für den neuen Komplex werden sich auf etwa 26,54 Euro pro Quadratmeter Nettokaltmiete plus 10 Euro pro Quadratmeter für Betriebs- und Nebenkosten belaufen. In der Summe werden die Anmietungskosten bis zum 31. Dezember 2035 bei rund 164,5 Millionen Euro liegen. Die monatlichen Ausgaben überschreiten voraussichtlich 1,2 Millionen Euro. Bereits zu diesem Zeitpunkt haben die Umbauarbeiten im Komplex begonnen. Besorgte Anwohner äußern sich kritisch zu den Planungen, da sie in den Prozess nicht einbezogen wurden.

Finanzielle Perspektiven und Herausforderungen

Zusätzlich zu den hohen Kosten für die neue Unterkunft plant der Berliner Senat, einen Notfallkredit zur Finanzierung der laufenden Kosten für Geflüchtete aufzunehmen.

Wirtschaftssenatorin Franziska Giffey hat diesbezüglich bereits Maßnahmen in die Wege geleitet. In Berlin gibt es derzeit insgesamt 128 Asylunterkünfte, die sich über alle zwölf Bezirke verteilen. Ein wichtiger Aspekt dieser Planung ist die Absicht des Senats, auch unbegleitete minderjährige Flüchtlinge ab 14 Jahren unterzubringen.

Die finanziellen Belastungen durch die Asylmigration sind enorm. Im Jahr 2023 haben die Bundesländer rund 6,3 Milliarden Euro für die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz ausgegeben, wie **bpb.de** berichtet. Der größte Kostenblock entfiel dabei auf die Grundleistungen, die Unterkunft, Lebensmittel und weitere lebensnotwendige Dinge abdecken. Bei den Nettoausgaben ist ein Rückgang auf etwa 5,98 Milliarden Euro zu verzeichnen, was auf Rückzahlungen und Kostenerstattungen zurückzuführen ist.

Demografische Entwicklungen

Die Personenzahl, die in Deutschland Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz bezieht, ist in den letzten Jahren

gestiegen. Ende 2022 waren es etwa 486.100 Personen, im Vergleich zu 399.000 im Jahr 2021. Die hohe Migrantenzahl und die Vielzahl an Asylverfahren stellen eine ständige Herausforderung für die deutsche Politik dar, die bereits 28,4 Milliarden Euro für flüchtlingsbezogene Ausgaben im Jahr 2022 aufgebracht hat.

Mit der Schaffung neuer Unterkünfte und der notwendigen finanziellen Unterstützung versucht Berlin, den wachsenden Anforderungen im Asylbereich gerecht zu werden. Die Entwicklungen der kommenden Jahre werden entscheidend dafür sein, wie sich die Situation für Migranten und Anwohner in der Hauptstadt gestalten wird.

Details	
Vorfall	Sonstiges
Ort	Berlin-Kreuzberg, Deutschland
Schaden in €	165000000
Quellen	• exxpress.at • www.bpb.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at